



### Ihre Meinung

...ist uns sehr wichtig, damit wir unser Angebot weiter optimieren können. Nutzen Sie daher bitte unbedingt die ausliegende **Feedback-Karte** – danke!

Sie möchten sich ehrenamtlich mit motivierten Gleichgesinnten für die Heimat engagieren? Als Mitglied oder auch einfach so, ab und zu, wenn Sie gerade Zeit und Lust haben? Dann sollten wir uns kennenlernen:

Kultur- und Verkehrsverein Limbach e.V.  
 Andre Schäfer (1. Vorsitzender)  
 Bergstraße 3 ▪ 57629 Limbach  
 Telefon: (0 26 62) 5 00 92 10  
 E-Mail: [andre.schaefer@limbach-ww.info](mailto:andre.schaefer@limbach-ww.info)  
 Homepage: [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

Selbstverständlich freuen wir uns aber auch über eine **steuerlich absetzbare Spende** auf folgendes Konto:

Kultur- und Verkehrsverein Limbach e.V.  
 IBAN: DE45 5735 1030 0180 3879 38

### Veranstaltungshinweise

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:

#### April bis Oktober

Natur & Kultur-Radwanderung (geführt)  
 2. Sonntag, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes

„Wandern, aber stramm!“ (geführt)

4. Sonntag, 14.00 Uhr, ab Haus des Gastes

#### November – März

Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“

3. Donnerstag, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes

Stets aktuelle Infos auf [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

Stand: 04/16

# 21

## Limbacher Panorama- weg



Länge:

7,3 km

Gehzeit:

1:50 h

### Verlauf

Haus des Gastes – Weiheranlage – Streithausen – Dachschiefergrube Assberg – Hohe Ley – Heunighöhlenpfad – Jägersteg - Haus des Gastes

### Höhepunkte

Dachschiefergrube Assberg – Aussichtspunkt Hohe Ley

### Einkehrmöglichkeiten

Limbach (am Wochenende)

### Tipps und Hinweise

Tour kann an 3 Stellen abgekürzt werden (siehe Karte) - festes Schuhwerk empfohlen – matschige Abschnitte möglich – teilweise naturnahe Wege und Pfade – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben

**Download** aller Runden: [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

### Höhenprofil



### Genutzte Markierungen

Westerwald-Steig



**1**

Vom **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) führt uns die Panorama-Runde den Hardtweg rechts das kurze Stück bis zur Bergstraße. Dieser folgen wir gut 100 m bergab bis zur **Steinbrücke**. Vor dieser biegen wir nach links in den **Mühlenweg** und gelangen wenig später rechts abbiegend über den Parkplatz der **Limbacher Mühle** auf den **Westerwald-Steig**, dessen grünem „W“ wir nun bis oberhalb Streithausen folgen. Über einen Wiesenweg passieren wir **Spielplatz, Tennis- und Weiheranlage** und gelangen bald in den Wald. Dort gehen wir ca. 200 m rechts Richtung **Streithausen**, bevor uns der Westerwaldsteig auch schon wieder nach rechts hinunter aus dem Wald und über einen **Metallsteg** über die Kleine Nister (siehe Infobeilage) führt. Nach kurzem Anstieg geht es flach nach links und am linken Abzweig geradeaus weiter leicht ansteigend bis zur **K 20** (Verbindung Limbach – Streithausen). Mit dem Westerwald-Steig überqueren wir diese und wandern dann rechts am **Heiligenhäuschen** (siehe Infobeilage) vorbei hinauf aus dem Ort. Nach kurzem heftigen Anstieg verlassen wir den Westerwaldsteig und folgen, nicht ganz auf der Höhe angekommen, der **Beschilderung Limbach** nach rechts.

Jetzt haben wir auch schon unsere „Panoramahöhe“ erreicht und gelangen nach ca. 200 m auf dem flachen Weg in den Wald. Nach weiteren ca. 200 m stoßen wir kurz nach einer 90°-Linkskurve auf einen Querweg. Diesem folgen nach rechts und halten uns an der großen Kreuzung keine 100 m weiter auf der Höhe bleibend halbrechts **Richtung Schiefergrube**. Am Waldrand entlang bleiben wir auf dem befestigten Feldweg und genießen den Blick auf und über Limbach hinweg. Nach gut 500 m ignorieren wir in einer Rechtskurve die beiden Abzweige und folgen unserem Waldrandweg nach rechts. Nach weiteren ca. 150 m, der Weg geradeaus geht in einen Asphaltweg über, biegen wir links hinauf ab und bleiben damit am Waldrand. Den **Sportplatz** passierend kommen wir, das letzte Stück auf Asphaltweg, nach ca. 250 m an eine Kreuzung. Dort biegen wir links zur sehenswerten **Dachschiefergrube Assberg** (siehe Infobeilage) ab, die wir nach ca. 200 m erreichen und unbedingt besichtigen sollten.

**2**

Bei der Grube treffen wir auch wieder auf den **Westerwald-Steig**, der uns nun bis fast zurück zum Haus des Gastes führt. Hierzu geht es zunächst oberhalb der Grube mit dem „W“ über einen **Waldpfad** ca. 600 m nach – von der Grube kommend - links bis zum Aussichtspunkt **Hohe Ley**. Nachdem wir uns am herrlichen Blick auf Astert erfreut haben, folgen wir dem Steig weiter Richtung Limbach und stoßen nach ca. 100 m wieder auf einen befestigten Waldweg. Dem „W“ weiter folgend gehen wir geradeaus hinunter bis zur Straße **K 20** (Verbindung Limbach – Heimborn/Astert), die wir nach ca. 200 m erreichen.

An der K 20 geht es wenige Meter nach links und dann nach rechts in den Wald. Am Ende eines ca. 300 m langen **Pfades** überqueren wir einen kleinen **Steg** und gehen dann geradeaus weiter über den Querweg hinweg hinunter zum **Eichensteg**. Über diesen überqueren wir die Kleine Nister und treffen so auf den **Heunigshöhlenpfad**. Dieser ca. 600 m lange Uferpfad zählt sicherlich zu den schönsten Passagen des Westerwaldsteiges. Am Ende des Pfades erleichtern uns Treppenstufen den Aufstieg vom Ufer und wir erreichen das **Jagdhaus**, wo uns das „W“ nach rechts und knapp 100 m weiter wieder nach rechts hinunter zum **Jägersteg** lenkt (wer seinen müden Füßen etwas Gutes tun möchte, sollte statt zum Jägersteg zunächst einen kleinen Schlenker geradeaus zur nur 50 m entfernten **Kneippanlage** machen).

Sofort hinter dem Jägersteg geht es links ca. 600 m über einen Wiesenweg direkt am Ufer entlang bis zur **Steinbrücke**. Hier verlassen wir den Westerwaldsteig, gehen über die Brücke und halten uns danach links, die **Bergstraße** hinauf bis zum **Hardtweg** und dem dort gelegenen Start und Ziel unserer Tour, dem **Haus des Gastes**.

**21****Limbacher Panoramaweg  
- Wissenswertes -****Kleine Nister**

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN). An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

**Heiligenhäuschen**

Die Spur der Heiligenhäuschen lässt sich bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Neben Pfeiler- und Säulenbildstock, Breitpfeiler, Bildbaum und Felsnische sind sie eine Form des Bildstocks, wie der Oberbegriff für religiöse Kleindenkmäler lautet. Man findet Bildstöcke, ebenso wie Flur- oder Wegkreuze, häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Handelswegen. Auch die Motivation zur Errichtung ist ähnlich und Zeichen einer großen Volksfrömmigkeit: als Anstoß zum Gebet unterwegs, als Ausdruck des Glaubens, zur Verehrung der dargestellten Heiligen, oder als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren. Bildstöcke wurden häufig von einzelnen Familien gestiftet. Sie werden heutzutage von der Kirche, Vereinen und der öf-

## Heiligenhäuschen (Fortsetzung)

fentlichen Hand sowie durch Privatpersonen betreut. Besonderheit der Heiligenhäuschen ist, dass sie begehbar sind und als Wetterschutz einer darin aufgestellten Heiligenfigur oder Heiligenbildes dienen.

(Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

## Dachschiefergrube Assberg

Diese ehemalige Dachschiefergrube, die größte im gesamten Westerwald, gehörte einst zum Kloster Marienstatt (heute zu Limbach). 1548 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Der Abbau endete 1803 mit der (vorübergehenden) Aufhebung des Klosters im Zuge der Säkularisation. Die Untertagegrube hat die Form einer Kapelle. Sie liegt 20 m tief im Felsen und ist bei freiem Eintritt rund um die Uhr zugänglich. Mit dem Schiefer aus dieser Grube wurden nachweislich die Dächer des Klosters Marienstatt und des Hachenburger Schlosses gedeckt. Im Eingangsbereich werden die harte Arbeit unserer Vorfahren sowie die spannende Geschichte der „Wiederentdeckung“ der Grube sehr anschaulich und ausführlich beschrieben.

(Quelle: [www.limbach-ww.de](http://www.limbach-ww.de))